

Ein Ordnungsamt, das präsent, ansprechbar und konsequent ist

Bürgermeisterkandidatin Jessica Borgas stellt ihr Sicherheitskonzept vor

WEDEMARK. „Mehr Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum sind für mich eine der wichtigsten Aufgaben einer Bürgermeisterin. Deshalb stelle ich heute meine Sicherheitsagenda für die Wedemark vor“, erklärt Bürgermeisterkandidatin Jessica Borgas.

„Sicherheit entsteht nicht allein durch Blaulicht. Sie entsteht dort, wo Menschen Verantwortung übernehmen, Probleme früh erkannt werden und Verwaltung, Polizei und Bürgerschaft gemeinsam handeln.“ Das Leitmotiv ihres Konzepts lautet: „Sicher leben. Gemeinsam handeln. Für die Wedemark.“ Ein Kernpunkt der Sicherheitsagenda Wedemark ist die Wiederbelebung des bereits 2007 gegründeten Präventionsrates der Gemeinde Wedemark. „Wir müssen nichts neu erfinden. Der Präventionsrat besteht bereits. Jetzt gilt es, ihn wieder zu einem aktiven Netzwerk für die Sicherheit in unserer Gemeinde zu machen.“

Im Mittelpunkt soll ein regelmäßiger Sicherheitsdialog stehen. Eine kleine Lenkungsgruppe aus Gemeinde, Ordnungsamt und Polizei koordiniert die Arbeit. Feuerwehr, Jugendpflege, Schulen, Sportvereine, Kirchen, Gewerbevereine, Sozialverbände, Seniorenbeirat, Behindertenbeirat, Ortsräte sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger bringen sich projektbezogen ein.

Thematische Arbeitsgruppen entwickeln konkrete Lösungen zu den Bereichen Sicherheit im öffentlichen Raum, Senioren, Jugend, Integration und Zusammenhalt sowie Krisenvorsorge. Ziel ist es, jedes Jahr mehrere öffentlich wahrnehmbare Projekte



Jessica Borgas

Foto: privat

umzusetzen – etwa einen Sicherheitstag für Seniorinnen und Senioren, einen Bürgerdialog „Sicherheit in der Wedemark“ oder eine Aktion „Respekt gegenüber Einsatzkräften“.

Ergänzt wird das Konzept durch eine jährliche öffentliche Präventionsversammlung sowie eine moderne Internetseite mit Informationen zu Projekten, Ansprechpartnern, Veranstaltungen, Präventionstipps und einer einfachen Möglichkeit, Angsträume zu melden.

Neben der Prävention setzt Jessica Borgas auf ein deutlich sichtbares Ordnungsamt. „Ich möch-

te ein Ordnungsamt, das nicht erst kommt, wenn Beschwerden eingehen. Ich möchte ein Ordnungsamt, das präsent, ansprechbar und konsequent ist. Regelmäßige Präsenz schafft Vertrauen, verhindert Konflikte und sorgt dafür, dass Probleme früh erkannt werden.“

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ordnungsamtes sollen deshalb regelmäßig Ortsbegehungen in den Ortsteilen durchführen – insbesondere dort, wo Handlungsbedarf besteht. Begleitet werden sie von ortskundigen Bürgerinnen und Bürgern, die ihre Erfahrungen

und Hinweise einbringen. Gemeinsam werden kritische Bereiche begangen, Missstände dokumentiert und – wo möglich – auch kleinere Probleme direkt angegangen. Die Ergebnisse werden mit Protokollen und Fotos festgehalten und dienen als Grundlage für spätere Folgebegehungen. Eines zusätzlichen kommunalen Ordnungsdienstes, der zu weiterem Personalaufwuchs mit zusätzlichen Kosten führt, bedarf es in Zeiten knapper Kassen damit nicht. Eine solche „Hilfsspolizei“ ist auch mit Blick auf die Kriminalstatistik nicht zu rechtfertigen. Zu einem modernen Sicherheitskonzept gehört für Jessica Borgas außerdem der gezielte Einsatz von Videoüberwachung an sensiblen Orten – überall dort, wo sie rechtlich zulässig und fachlich sinnvoll ist.

„Kameras ersetzen keine Polizei und kein Ordnungsamt. Sie sind aber eine sinnvolle Ergänzung: Sie wirken abschreckend, helfen bei der Aufklärung von Straftaten und stärken das Sicherheitsgefühl vieler Bürgerinnen und Bürger.“

Zum Abschluss betont Jessica Borgas: „Eine sichere Wedemark entsteht nicht durch eine einzelne Maßnahme. Sie entsteht durch gemeinsames Handeln. Wenn Gemeinde, Polizei, Vereine, Ehrenamt und Bürgerinnen und Bürger Verantwortung übernehmen, schaffen wir mehr Sicherheit und mehr Lebensqualität für alle. Sicher leben. Gemeinsam handeln. Für die Wedemark.“ Das gesamte Sicherheitskonzept ist für alle auf der Homepage von Jessica Borgas unter: <https://jessica-borgas.de/sicherheitsagenda> einsehbar.



Schulleiterin Julia Meyer freute sich über die unverhoffte Spende vom Team „Dynamo Dachscharn“, die Spieler Marec Beye ihr übergeben hat. Foto: privat

Mini-Fußballtore für Brelinger Schulkids

BRELINGEN (JO). Am 25. Juli hatte der Reitverein Brelingen zu einem besonderen Aktionstag eingeladen: Auf dem großzügigen Reitplatz und der gesamten Anlage tummelten sich einen ganzen Tag lang zehn Hobby-Fußballteams, die um Platz und Sieg um die Wette kickten. Am Spielfeldrand sorgten die Mitglieder des Vereins dafür, dass die Teams aber auch die Gäste dieses Familientages bestens mit Kaffee und Kuchen sowie Spezialitäten vom Grill verwöhnt wurden. Das so eingenommene Geld sowie die Spenden sollen helfen, die Kosten für die anstehende Sanierung des Hallendachs zusammen zu kommen. Im vergangenen Jahr war festgestellt worden, dass die Dachstützen in die Jahre gekommen sind. Bei der Über-

prüfung kam zusätzlich zu Tage, dass die Dämmaterialien asbesthaltig sind. Das bedeutet für den Verein, dass er ab Mauerwerk aufwärts alles komplett erneuern muss. Das Fußballturnier war nun ein weiterer Mosaikstein, um das Ziel, 300.000 Euro zusammen zu bekommen, zu erreichen. Und nun können sich auch die Grundschülerinnen und Grundschüler der Brelinger Schule über diese Aktion freuen, denn das zweitplatzierte Team hat seinen Preis jetzt an die Schulleiterin weitergegeben. Die Mannschaft „Dynamo Dachscharn“ hatte als Sachpreis, gestiftet von der Firma Blekotec, zwei Mini-Fußballtore gewonnen, auf die nun die fußballbegeisterten Jungen und Mädchen der Schule in den Pausen kicken können.

Die Sache mit dem Regenbogen

„Klaro! – Schulnachrichten“ erhalten Sonderpreis für diskriminierungssensible Berichterstattung

MELLENDORF. Großer Erfolg für die Schülerredaktion „Klaro! – Schulnachrichten“ der Margot-Friedländer-Gesamtschule Wedemark: Beim Schülerzeitungswettbewerb der Länder wurde die Redaktion in Berlin mit dem Sonderpreis der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ) ausgezeichnet. Für ihren Beitrag „Die Sache mit dem Regenbogen“ erhielt die Redaktion den Preis „Schreiben gegen Ausgrenzung! – Preis für diskriminierungssensible Berichterstattung“.

Die Preisverleihung fand im Bundesrat statt, wo die besten Schülerzeitungen Deutschlands für ihre journalistische Arbeit geehrt wurden. Die Klaro!-Redaktion überzeugte die Jury mit ihrer sensiblen und differenzierten Auseinandersetzung mit Fragen von Vielfalt, Toleranz und gesellschaftlichem Zusammenhalt.

In ihrer Laudatio würdigte Katrin Kowark von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft das Engagement der jungen Journalistinnen und Journalisten. Mit Blick auf die multimediale Arbeit der Redaktion sagte sie: „Mit euren Videos seid ihr dort laut, wo andere leiser stellen.“ Zugleich lobte sie die journalistische Qualität der Beiträge: „Klaro! liefert richtig guten, engagierten Journalismus von jungen Leuten.“

Die Auszeichnung würdigt Medienarbeit, die Diskriminierung sichtbar macht, unterschiedliche Perspektiven einbezieht und respektvolle Debatten fördert. Mit ihrem Beitrag „Die



Louann Mitev und Nolan Seemann nehmen des Preis von Katrin Kowark (Stiftung-evz) entgegen.

Jugendpresse Deutschland / Anton Schneider

Sache mit dem Regenbogen“ greift die Klaro!-Redaktion ein Thema auf, das viele junge Menschen bewegt, und zeigt, wie Schülerjournalismus gesellschaftliche Diskussionen konstruktiv begleiten kann.

Auch für den begleitenden Lehrkraft Thorsten Rose kam die Auszeichnung überraschend. „Als wir vor zwei Jahren mit Klaro! angingen, wussten wir nichts von irgendwelchen Schülerzeitungswettbewerben oder dass

wir überhaupt eine Schülerzeitung sind“, sagt er mit Blick auf die Anfänge des Projekts. Umso größer sei nun die Freude über die bundesweite Anerkennung. Augenzwinkernd ergänzt Rose: „Wenn man mit einem kleinen Schulprojekt sozusagen bei den Deutschen Meisterschaften der Schülerzeitungen einen solchen Preis gewinnt, ist das schon etwas Bedeutendes und Besonderes. Das macht mich unfassbar stolz auf meine Schülerinnen und

Schüler.“ Für die Mitglieder der Redaktion war die Reise nach Berlin ein besonderer Höhepunkt. Neben der feierlichen Preisverleihung im Bundesrat bot sich die Gelegenheit, auf einem großen Kongress andere Schülerzeitungsredaktionen aus ganz Deutschland kennenzulernen und Erfahrungen auszutauschen. Workshops mit Profi-Journalisten und ein Besuch im Bundeskanzleramt mit einem ausführlichen Gespräch mit Kanzleramtsminister Thomas Frei rundeten das vom Verein Jugendpresse Deutschland e.V. organisierte Programm ab.

Die Ehrung passt in besonderer Weise zur Haltung der Margot-Friedländer-Gesamtschule. Die Namensgeberin der Schule setzte sich zeitlebens für Menschlichkeit, Respekt und ein friedliches Miteinander ein. Die Auszeichnung der Klaro!-Redaktion zeigt, wie diese Werte auch von der jungen Generation gelebt und weitergetragen werden.

Neben einem Sonderpreis beim Niedersächsischen Schülerzeitungspreis „unzensiert“ im März ist das nun bereits die zweite Auszeichnung für die Schulnachrichten der Margot-Friedländer-Gesamtschule in diesem Jahr. Schulleitung, Lehrkräfte sowie die gesamte Schulgemeinschaft gratulieren der Redaktion herzlich zu diesem bundesweiten Erfolg. Der Preis macht deutlich, dass engagierter Schülerjournalismus weit über die Grenzen einer Schule hinaus Aufmerksamkeit und Anerkennung finden kann.



Auch ein neuer Basketballkorb wurde installiert, der auch von den Besucherinnen und Besuchern des Jugendtreffs genutzt werden kann. Foto: Gemeinde Wedemark

Neuer Spielturm und Basketballkorb

BRELINGEN. Pünktlich zum Ende der Sommerferien erwartet die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Brelingen eine schöne Überraschung: Auf dem Schulhof wurde ein neuer Spielturm gebaut, der das bestehende Spielangebot deutlich erweitert. Bereits in den vergangenen Monaten wurde das Außengelände mit neuen Nestschaukeln und Reckanlagen aufgewertet. Nun ergänzt ein moderner fünfeckiger Spielturm das Angebot. Das neue Spielgerät bietet mit Kletternetz, Balancieranlage und einer schrägen Hühnerleiter vielfältige Möglichkeiten zum Klettern, Balancieren und Spielen. Die vorhandene Rutsche wurde in die neue Anlage integriert und an den Spielturm angebaut. „Mit dem neuen Spielturm schaffen

wir weitere attraktive Bewegungsangebote für die Kinder und werten den Schulhof nachhaltig auf“, berichtet Thomas Warneke aus dem Fachbereich Gebäude und Flächen der Gemeinde Wedemark. Der Spielturm wurde von der Firma Kindt aus Möhnesee gebaut. Die Investition kostet rund 17.000 Euro. Die Landschaftsbauarbeiten übernahm die Firma Warnecke Gartengestaltung aus der Wedemark. Auch der benachbarte Bolzplatz wurde weiter aufgewertet: Dort wurde ein neuer Streetballkorb installiert und die Fläche darunter gepflastert. Davon profitieren nicht nur die Schülerinnen und Schüler, sondern auch die Besucherinnen und Besucher des angrenzenden Jugendtreffs.